

	<p>Objekt: Darstellung Berlins von den Rollbergen am Cottbusser Tor aus gesehen. Um 1785 (Representation of Berlin as seen from the rolling hills at Cottbusser Tor. Around 1785)</p> <p>Museum: Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Malerei</p> <p>Inventarnummer: 56.3</p>
--	--

## Beschreibung

Der Theater-, Architektur-, Landschafts-, Militär- und Porträtmaler Johann Georg Rosenberg wurde in Berlin geboren. Seine künstlerische Ausbildung dankte er Carl Friedrich Fechhelm, Giuseppe Galli Bibiena sowie vermutlich Christian Bernhardt Rode. In den Jahren 1764 und 1765 unternahm Rosenberg Reisen in die Niederlande und nach Frankreich. Später war er als Dekorationsmaler für Theater in Hamburg, Danzig und Königsberg/Pr. tätig. Seit 1785 wieder in seiner Heimatstadt Berlin, gab Rosenberg aus gesundheitlichem Grund diese Profession zugunsten der Bildnis- und Architekturmalerei auf. Das Gemälde zeigt Berlin von Südosten. Ganz links sind erkennbar die Kuppel der Bethlehemskirche an der Mauerstraße, dann die Dreifaltigkeitskirche, weiter der Turm der Jerusalemer Kirche an der Lindenstraße gefolgt von den 1780/ 1785 errichteten Türmen der Deutschen und Französischen Kirche am Gendarmenmarkt. Sie verdecken den Dachreiter der Dorotheenstädtischen Kirche. Weiter rechts ist geschildert das Akademiegebäude an der Straße Unter den Linden, die Kuppel der Hedwigskirche (Kathedrale) und der Dachreiter der alten Friedrichswerderschen Kirche gefolgt vom Türmchen der Gertraudenkirche am Spittelmarkt. In der Mitte zeigt Rosenberg die Petrikirche vor der Schlossfassade. Weiter rechts erkennt man die Sebastianskirche in der Köpenicker Vorstadt, die Sophienkirche in der Spandauer Vorstadt, die Nikolaikirche am Molkenmarkt und die Marienkirche am Neuen Markt. Weiter schilderte Rosenberg dicht beieinander die Parochialkirche und den Dachreiter der Klosterkirche. Neben dem anschließenden Turm der Georgenkirche in der Königsvorstadt sind die Mühlen auf dem Prenzlauer Berg dargestellt. Es handelt sich hier um das einzige erhaltene Gemälde Rosenbergs, das eine Gesamtschau Berlins bietet. Dabei spielt weniger die „abrechenbare“ Architektur des Hintergrundes eine Rolle, sondern die wohlgeordnete Landschaft mit den sich beschauliche in ihr bewegend Menschen wird vordergründig vermittelt. Das Gemälde wurde im Jahre 1786 auf der ersten Berliner Akademieausstellung (Nr. 92) gezeigt. Es ist die einzig erhaltene von insgesamt sechs Stadtansichten Berlins, die das

Akademienmitglied Johann Georg Rosenberg dort ausstellte. SIGNATUR / INSCRIFT: Bez. rechts unten im Grund: J. Rosenberg / Pinxit. 178[3]

## Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand auf Pressspanplatte marouffiert
Maße:	Rahmenaußenmaß: 66,5 x 94,5 x 8 cm, Rahmenaußenmaß (Höhe x Breite): 66.5 x 94.5 cm, Bildmaß: 57 x 84 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 57 x 84 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	Nach 1785
	wer	Johann Georg Rosenberg (1739-1808)
	wo	Berlin

## Schlagworte

- Gemälde
- Namen von Städten und Dörfern (BERLIN)
- geographische Bezeichnungen von Ländern, Regionen, Bergen, Flüssen etc.